

## Die Orgel spielte Nacht für Nacht

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom xx.06.1971

### **Klingende Erinnerung an St. Marien**

**Organist Eginhard Köhler spielte Böhm, Buxtehude und Bach auf Platte – Pause, wenn die Glocke schlägt**

Uelzen. Vor kurzem klang die Orgel an St. Marien fast Nacht für Nacht. Abend für Abend saß Organist Eginhard Köhler auf der Orgelbank und spielte ohne Unterlass alte Meister wie Böhm, Buxtehude und Bach für zwei Schallplatten, die klingende Erinnerung an St. Marien werden sollten.

Werner Hemm, vor zwei Jahren noch Tonband.-Amateur, gründete vor Jahresfrist eine Schallplattenfirma mit dem Zeichen des Berliner Bären und dem Vorsatz, der Gegenwart und der Nachwelt die Klänge wertvoller Orgeln zu erhalten, die noch nicht in aller Welt bekannt sind, aber die es zu sein verdienen. Zu diesen Orgeln gehört auch die von St. Marien.

Sie zählt nicht zu den historischen Orgeln, aber sie ist es dennoch wert, dass ihr Klang mit den Mitteln moderner Tontechnik festgehalten wird. Die Schallplatten mit den Orgelklängen von St. Marien werden sicher bei vielen Musikfreunden Beachtung finden und für manchen Besucher Uelzens und der St.-Marien-Kirche ein willkommenes und sinnvolles Andenken sein.

Die Bandaufnahmen der von Eginhard Köhler gespielten Werke waren mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden. Da galt es zunächst den richtigen Standort für die Mikrofone ausfindig zu machen. Der Kirchenraum ist ja kein für solche Zwecke hergerichtetes Studio, sondern ein Klangkörper für sich. Für die Aufnahmen mussten die stilleren Abend- und Nachtstunden ausgenutzt werden, da tagsüber zu viel Geräusche von außen die Qualität der Aufnahmen und Wiedergabe störend beeinträchtigen. Aber auch wenn der Straßenlärm verstummt war, musste mit akustischen Störungen gerechnet werden. So musste vor allem das Orgelspiel zeitlich in die Intervalle zwischen den Glockenschlägen der Turmuhr eingepasst werden.

So waren viele Wiederholungen notwendig, bis eine einwandfreie Aufnahme gelang. Aber der Zeitaufwand und die Mühen haben sich gelohnt und werden vergessen sein, sobald die klingende Erinnerung an St. Marien als Schallplatte vorliegen wird. Das soll in einigen Monaten der Fall sein; denn auch der Herstellungsprozess der Platten ist nicht nur eine Kosten- sondern auch eine Zeitfrage.